RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

ÉLECTIONS LEGISLATIVES DU 23 JUIN 1968

Mars 1967 :

élections législatives : majorité UNR, la même depuis dix ans!

Mai 1968 :

10 000 000 de travailleurs en grève. Le pays est paralysé!

La majorité UNR est toujours en place!

Mais le président de la République la désavoue en renvoyant la chambre des députés !

Pourquoi ?

Parce qu'elle était incapable de répondre à l'attente des Français.
A peine élue, elle avait accepté **servilement** les ordonnances anti-sociales et entériné inconditionnellement une politique de stagnation économique et de chômage !

Insensible aux observations et critiques formulées par les éléments les plus modérés de notre population, la majorité et son gouvernement n'ont pas su réagir en temps utile et ont laissé aller le pays au bord de la guerre civile.

les inconditionnels UNR d'un côté,
les communistes totalitaires de l'autre,
voilà le drame de la France actuelle!

Il mène à l'escalade de la violence et risque d'aboutir tôt ou tard à une dictature communiste ou fasciste !

Louis UHLRICH

Conseiller Général de Masevaux

Président de la Commission des Finances du Conseil Général

1er adjoint au maire d'Altkirch

43 ans, né à Guewenheim

Professeur d'histoire et de géographie au Lycée d'ALTKIRCH

Président du Groupement des Sociétés Catholiques de Chant et de Musique du Sundgau



WOHIN GEHT UNSER LAND?

Nach den vergangenen, ereignisschweren Wochen stellen sich alle echte, freie und ordnungsliebende Franzosen diese Frage !

Strassenkrawall, Streiks, Kundgebungen aller Art, die schwarze Fahne der Anarchie in den Strassen unserer Hauptstadt, Mord und Totschlag : das ist das heutige Angesicht Frankreichs ! !

Zwar gibt es heute Studentenschlägereien in aller Welt, doch nirgends mehr als bei uns haben sie ein solch furchtbares Ausmass angenommen, denn hier bei uns fanden die Aufrührer einen günstigen Nährboden.

Schwer und tief muss die Unzufriedenheit der Industrie-Arbeiter und vieler anderen Berufszweige gewesen sein, dass es zu einem Generalstreik gekommen ist, der wochenlang unser Wirtschaftsleben gelähmt hat, und noch lähmt !

Und das alles, nach der zehnjährigen Alleinherrschaft einer Partei, die ohne irgend welche Hemmung nach Belieben schalten und walten konnte !

In der Tat, es stellt dies alles keine recht stolze Bilanz dar für unsere ausscheidenden Volksvertreter in der Nationalversammlung, die kürzlich aus dem Munde des General de Gaulle erfahren musste, dass sie sowieso und seit geraumer Zeit zur Auflösung verurteilt war.

Vor einem Jahre kaum, erinnern wir uns doch, versprach uns die Regierungspartei Stabilität, Fortschritt und Friede ! Jetzt wissen wir genau, welchen Wert man diesen Wahlversprechen beimessen kann.

Hingegen unser Kandidat, Louis UHLRICH, sprach zu Ihnen von der Sorge um die Jugend, von Sozial- und Wirtschaftsproblemen, von der Erniedrigung unseres Parlaments und heute müssen wir leider feststellen, dass er treffend die Ursachen der kürzlichen Katastrophe vorausgeahnt hat.

Eigentlich viele waren es, die sich in ihrem Gewissen nicht zurechtfinden konnten :

— mit der falschen Prestige-Politik und den kostspieligen Auslandsprahlereien !

— mit dem mangelnden Verständnis gegenüber der Arbeiter- und Bauernschaft !

— mit der Unterdrückung des Kleinhandels und des Handwerks !

— mit der Untergrabung der Sozialversicherungen und der Lokalrenten !

Aber die verschwiegenen, gehorsambeflissenen HH. Députés getrauten sich ja nicht, weder bei uns, noch viel weniger in Paris die Wahrheit zu sagen ! Bei Banketten und Ehrenweinen haben sie die Sprache des Volkes verlernt !

Die Regierung selbst lebte im Rausch "goldiger Zeiten", als Dollar und Sterling in Schwierigkeiten gerieten !

War das Erwachen hart !

Aber kaum scheint die schlimmste Gefahr vorbei, so sind dieselben Verantwortlichen (mit kameradschaftlich ausgetauschten Ministerpöstchen) wieder am Ruder und versprechen — einmal mehr — mit unschuldiger Engelsstimme alles besser zu machen, als wären nun die "bösen" anderen allein schuld an dem getätigten Unglück !

So kann es aber nicht weitergehen ! Mit gesträuchelten Pferden und geflicktem Zaume wird man den Wagen nicht aus dem Sumpfe reissen !

Wir wollen nicht wieder in zwei oder drei Jahren eine derartige Katastrophe riskieren, um letztendlich beim Kommunismus zu landen. Die Zwiespalt im Lande führt zum Bürgerkrieg !

Frankreich muss einem neuen Kurs zusteuern.

Eine neue Politik, das heisst :

— Ordnung auf der Strasse, aber auch im Staate !
— gerechter Lohn und gebührende Verantwortungen für die Arbeitnehmer !
— Stabilität der Währung, aber besonders der Preise !
— **Steuerfreiheit für alle Sozialrentner !**
— **Vollrenten für alle verdiente Arbeiter ab 60 Jahren !**

Die Wahl wird Ihnen die Möglichkeit geben, jene Männer zu bezeichnen, die eben mit Mut und Kraft diese neue Politik durchführen werden.

Gegen den Fanatismus und gegen den Kommunismus !

Für Ruhe, Ordnung und Gerechtigheit ! Für Bürgerfrieden !

Schart Euch alle mit der blau-weiss-roten Fahne um den Christlich - Sozialen Kandidaten :

Wählt alle

Louis UHLRICH

Le Centre Démocrate est cette force qui, seule encore, est capable d'éviter la cassure de la France en deux blocs !

Il est une force de proposition et de changement qui saura imprimer à la République

UNE POLITIQUE NOUVELLE :

— du travail pour tous et surtout pour les jeunes !

— la rénovation et la défense de la Sécurité Sociale !

— la participation effective des travailleurs à la gestion et aux fruits de l'entreprise !

— la réforme de l'enseignement avec le concours de tous les intéressés !

— le soutien dynamique de l'entreprise familiale, qu'elle soit agricole, artisanale ou commerciale !

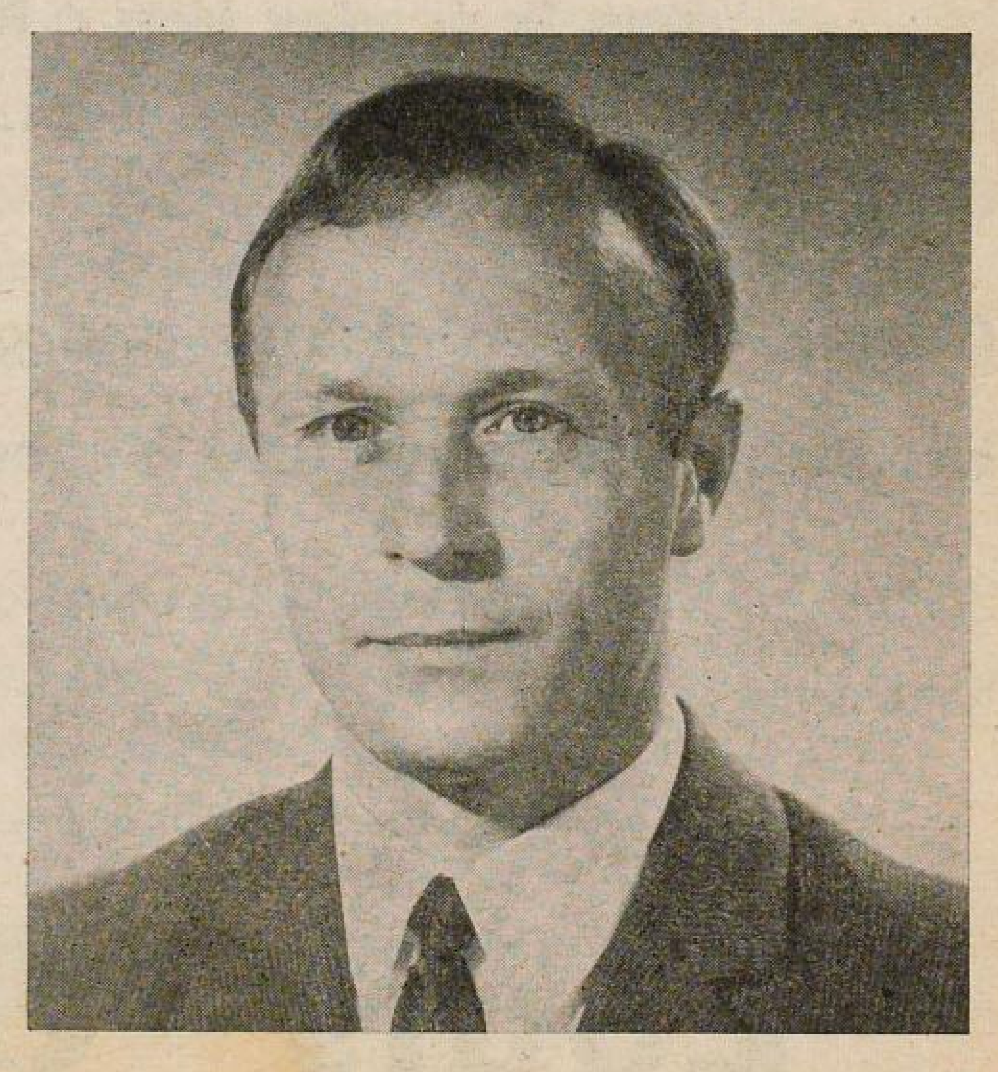
DES HOMMES NOUVEAUX

capables de promouvoir par le dialogue, la justice sociale ! la paix entre les Français ! l'EUROPE UNIE !

Louis UHLRICH

et son suppléant :

Dr Gilbert MICHEL



né à Bischheim - Strasbourg

37 ans, marié, deux enfants

Médecin salarié de la Société de Secours Minières du Haut-Rhin

domicilié et exerçant à WITTELSHEIM

Dirigeant départemental de mouvement de jeunesse

Impr. Martin - Altkirch

Vu : Le Canditat